
Klimawandel – 9 Behauptungen im Realitätscheck

Die Pictet-Gruppe | 11. Dezember 2020

Kontakt

Oliver Möller
Leiter Unternehmenskommunikation
D & AUT
+49 69 23 805 73 1430
omoeller@pictet.com

Genf/London, 11. Dezember 2020

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Pariser Klimaabkommens liefert ein neuer Bericht der Universität Oxford in Zusammenarbeit mit der Pictet-Gruppe eine eher ernüchternde Analyse hinsichtlich der Umweltprobleme unseres Planeten.

Die Studie von Professor Cameron Hepburn und Moritz Schwarz von der *Smith School of Enterprise and the Environment* der Universität beschäftigt sich damit, viele der weit verbreiteten Legenden rund um das Thema Klimawandel zu entkräften. Sie wirft somit ein neues Licht auf das Ausmaß des zu erwartenden Schadens, wenn es Politik und Wirtschaft nicht gelingt, die Kohlenstoffemissionsziele einzuhalten.

In der aufgeheizten Debatte um die Erderwärmung schafften es viele Regierungen, Unternehmen und Anleger schon nicht, allein die Bedeutsamkeit der wissenschaftlichen Belege bezüglich der Auswirkungen menschlichen Handelns auf unseren Planeten richtig einzuschätzen, warnt der Bericht.

„Genauso wenig ist ihnen mitunter klar, wo weitere Forschung nötig ist, um verlässliche Schlussfolgerungen zu erhalten, wie sich die Erderwärmung am besten aufhalten oder sogar umkehren lässt.“

Der von Pictet unterstützte Bericht von Professor Cameron Hepburn und Moritz Schwarz liefert eine Antwort auf Fragen über die Auswirkungen der Erderwärmung, die das Team der Oxford Universität seitens Regierungen, Topmanagern und Investoren erhalten hat.

Darin wird insbesondere auf mehrere Behauptungen eingegangen – etwa, dass es gar keinen Klimawandel gibt oder dass er wenn, dann doch mild verlaufen wird oder dass er jedenfalls nicht menschengemacht ist.

Die Autoren stellen auch Überlegungen dazu an, wie sich die Menschheit an die Veränderungen infolge eines weltweiten Temperaturanstiegs anpassen könnte.

„Die Unsicherheit über die Klimaforschung und Wirtschaft ist eine Herausforderung für die Geschäfts- und Finanzwelt“, sagen die Verfasser. „Wir werden oft gebeten, darzulegen, was wir über den Klimawandel wissen und was nicht. Dann verweisen wir mitunter auch auf Forschungsergebnisse, die den in der Gesellschaft herrschenden Meinungen widersprechen.“

Laurent Ramsey, CEO von Pictet Asset Management und geschäftsführender Teilhaber der Pictet-Gruppe, erklärt: „Der Klimawandel betrifft die Zukunft von uns allen, ganz egal, wo und wer wir sind. Je besser wir alle die Fakten kennen, umso leichter können wir nicht nur für die Zukunft planen, sondern sogar noch eine Wende zum Besseren schaffen.“

– Ende –

Mitteilung an die Redaktion

Über Pictet Asset Management und die Pictet-Gruppe

Pictet Asset Management umfasst sämtliche Tochtergesellschaften und Divisionen der Pictet-Gruppe, die in der institutionellen Vermögens- und der Fondsverwaltung tätig sind. Pictet Asset Management Limited untersteht der britischen Financial Conduct Authority.

Per 30. September 2020 beliefen sich die von Pictet Asset Management verwalteten Vermögen auf USD 224 (CHF 206/GBP 191/EUR 173) Milliarden. Pictet Asset Management hat siebzehn Vermögensverwaltungszentren auf der ganzen Welt, die sich von London über Brüssel, Genf, Frankfurt, Amsterdam, Luxemburg, Madrid, Mailand, Paris und Zürich bis New York, Hongkong, Taipeh, Osaka, Tokio, Schanghai, Singapur und Montreal erstrecken.

Die Pictet-Gruppe ist ein von sieben Teilhabern geführtes Unternehmen, dessen Grundsätze der Eigentumsübertragung und Nachfolgeregelung sich seit der Gründung im Jahr 1805 nicht verändert haben. Es ist ausschließlich in den Bereichen Wealth Management, Asset Management, alternative Investmentlösungen und Asset Services tätig, betreibt kein Investmentbanking und ist nicht im Kreditgeschäft aktiv. Mit verwalteten und verwahrten Vermögen von USD 624 (CHF 574/EUR 532/GBP 483) Milliarden per 30. September 2020 im Privatkunden- und institutionellen Geschäft zählt die Pictet-Gruppe zu den führenden unabhängigen Vermögensverwaltern Europas.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Genf, Schweiz, wo sie gegründet wurde, beschäftigt über 4 980 Personen und hat weltweit 30 Niederlassungen und Vertretungen in Amsterdam, Barcelona, Basel, Brüssel, Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, Lausanne, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Monaco, Montreal, München, Nassau, New York, Osaka, Paris, Rom, Schanghai, Singapur, Stuttgart, Taipeh, Tel Aviv, Tokio, Turin, Verona und Zürich.